

Pädagogische Konzeption der Kinderkrippe „Die Leinepiraten“

Träger :

Verein zur Bildung und Förderung in der Kindheit e.V.



Stand Juni 2023

verfasst vom Vorstand und Team der Leinepiraten

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung

- Wer sind wir?
- Unser Bild vom Kind

2. Unsere Einrichtung

S.3

2.1 Träger

2.2 Öffnungszeiten

2.3 Personal

2.4 Räumlichkeiten

S.4

2.5 Außengelände und Kleingarten

2.6 Die Anmeldung

S.5

3. Pädagogische Arbeitsweise in unserer Einrichtung

S.5

3.1 Beziehung zum Kind oder Aufbau einer guten
Beziehung zu den Kindern

3.2 Inklusion

S.6

3.3 Unsere ganzheitlich pädagogische Arbeit

S.7

- Bedeutung des Freispiels
- Der Gruppenraum: Dreh- und Angelpunkt für die Jüngsten
- altersspezifische Angebote
- Natur erleben

3.4 Strukturierung des Krippenalltags

S.8

4. Das ist uns wichtig

S.9

4.1 Bringen und Abholen

4.2 Gesundes Essen

4.3 Mittagsschlaf

S.11

4.4 Hygiene, Pflege und Sauberkeitsentwicklung

4.5 Umgang mit Krankheit des Kindes

S.12

5. Übergangssituationen	S.13
5.1 Unser Eingewöhnungskonzept	S.14
5.2 Übergang in die Kita	S.16
6. Die Rolle der Erzieher*innen	
7. Beobachtung und Dokumentation	S.17
8. Kooperation mit den Eltern	
9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	S.18
9.1 Kinderschutz gem. Kinder und Jugendhilfe Gesetz KJHG	S.19
9.2 Beteiligung/Partizipation	S.20
9.3 Qualitätsmanagement /Beschwerdemanagement	

1. Einleitung

Diese Konzeption dient als schriftliche Darstellung unserer pädagogischen Arbeit in unserer Krippe „Die Leinepiraten“. Wir sind ein Team von 4Mitarbeiter*innen, die gemeinsam diese Konzeption weiter entwickelt haben. Sie gilt als Leitfaden verbindlich für alle Mitarbeiter*innen unserer Einrichtung. Eine Konzeption ist nicht abgeschlossen, sie bleibt wandelbar, flexibel, passt sich an und bleibt vor allem offen für neue Ideen und kann somit stets aktualisiert und überarbeitet werden. Ihre Gültigkeit bleibt so lange bestehen, wie ihre Aussagen der gelebten Praxis entsprechen.

Wer sind wir?

Unser Team besteht aus vier staatlich anerkannten Erzieher*innen, die jeder für sich ihr Bestes leisten um eine behutsame, sichere und liebevolle Umgebung für Ihr Kind zu schaffen. Unser Team ist dabei so bunt, wie unser Stadtteil (Limmer). Lernen Sie uns doch am Besten persönlich kennen.

Unser Bild vom Kind

Wir sind der Überzeugung, dass jedes Kind sich nach seinen eigenen Bedürfnissen und Potentialen entwickelt. Das Kind ist selbständig in seinem Schaffen und Bedarf der Unterstützung, Förderung und Achtsamkeit um eigenständig und autonom tätig zu werden. Kinder erleben Freude am Tun und erleben sich als selbst wirksam. Kinder brauchen von uns als Erzieher*innen also vor allem verlässliche und liebevolle Bezugspersonen, die die Kinder auf vielfältige Weise mit allen Sinnen anregen.

Nur wenn sich die Kinder geborgen und sicher fühlen, sind sie in der Lage aus eigener Initiative die Welt um sich herum mit all ihren Facetten wahrzunehmen und zu erkunden. Durch unsere liebevolle und zugewandte Art mit Ihren Kindern umzugehen, lernen die eine Bindung zu entwickeln. Diese Bindung ist essentiell für die kindliche Entwicklung. Die erste Beziehung die Kinder eingehen, ist die zu ihren wichtigsten Bezugspersonen (die Eltern). Daher ist es uns besonders

wichtig hervorzuheben, dass unsere Arbeit mit den Kindern auf echter Teilhabe beruht. Wir fordern und fördern das freie Spiel unserer Kinder und passen unsere Arbeit stets an die Bedürfnisse des Kindes an.

2. Unsere Einrichtung

2.1 Träger

Unsere Krippe „Die Leinepiraten“ befindet sich im Herzen von Limmer, einem kleinen Stadtteil der Stadt Hannover. Mit seinen knapp 6.500 Einwohner ist er der kleinste der Lindener Stadtteile. Der Träger der Krippe ist der gemeinnützige „Verein zur Bildung und Förderung in der Kindheit e.V.“, welcher sich in der Harenberger Straße 8-10 befindet.

Wer Lust bekommen hat auf unserer Homepage zu stöbern, der kann dies gerne unter folgendem Link tun: <https://www.dieleinepiraten-limmer.de>.

2.2 Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15:30 Uhr. Unsere Krippe ist zweimal im Jahr geschlossen, einmal während unserer Sommerschließzeit und einmal in unserer Weihnachtspause. Ferner nehmen unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen einmal im Jahr an sogenannten Team-oder Studientagen teil, an diesen zwei Tagen im Jahr ist die Einrichtung ebenfalls geschlossen.

2.3 Personal

Bei den Leinepiraten arbeiten vier staatlich anerkannte Erzieher*innen. Die Arbeitszeit der pädagogischen Fachkräfte untergliedert sich in eine Vollzeitstelle und drei Teilzeitstellen. Nicht wegzudenken ist außerdem unsere Hauswirtschaftskraft, welche uns täglich bei allen Tätigkeiten rund um den Krippenalltag unterstützt.

Wir sehen uns außerdem als Ausbildungsbetrieb und möchten daher unseren Teil dazu beitragen, engagierte und fachkundige Nachwuchskräfte auszubilden. Praktikanten sind bei uns immer gern gesehen. Wir freuen uns, wenn wir jungen Menschen einen Einblick in unsere Arbeit als Krippenerzieher geben können.

2.4 Räumlichkeiten

Unsere Krippe „Die Leinepiraten“ wurde im Oktober 2010 eröffnet. Die Betriebserlaubnis ist für 15 Kinder unter 3 Jahre erteilt worden . Die Krippe besteht aus einem großen Gruppenraum mit Leseecke, Kinderküche sowie einer Hochebene mit Bällebad und Rutsche. Unser Gruppenraum ist großzügig gestaltet, sodass jeder Bereich genügend Raum bietet. Des Weiteren besteht die Möglichkeit auf den Innenhof zu gehen.

An den Gruppenraum grenzt ein Ess-, Bastel- und Kreativbereich an, welcher nach Bedarf verschiedene Funktionen übernimmt. Neben dran befindet sich unsere Küche. Ferner gibt es einen Flur mit einem Ankleidebereich und individuelle Garderobenhaken für die Kinder. Vom Flur aus kommt man zu fünf weiteren Räumen. Einmal zu unserem Büro, dem Tobe- und Schlafrum, dem Badezimmer für die Kinder, dem Wickelraum und der Toilette für die Erwachsenen. Ferner besitzt unsere Einrichtung einen Keller, in dem sich die krippeninterne Waschmaschine und der Trockner befinden. Zusätzlich befindet sich im Keller unser Materiallager.

2.5 Außengelände und Kleingarten

Der Innenhof bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten für Spiel und Spaß. Dabei stehen ihnen verschiedenen altersgerechten Fahrzeuge, Schubkarren, Anhänger etc. zur Verfügung, ein kleines Holzhaus, unterschiedliche Schaukeln, sowie weitere Spielmaterialien. Des Weiteren befindet sich im Hof ein Wasseranschluss, der jederzeit für Aktivitäten mit Wasser genutzt werden kann. Ein besonderes Highlight ist unser Kleingarten, welcher zu Fuß in wenigen

Minuten erreichbar ist. Die freie Natur fördert die Kinder in ihrer Neugier, Abenteuer- und Bewegungslust und Kreativität. Der Kleingarten bietet den Raum für vielfältige Spielideen der Kinder. Im Garten können die Kinder toben, im Sandkasten spielen, auf das Klettergerüst klettern, rutschen, die heimische Natur und Pflanzenwelt entdecken, im Gras liegen, schaukeln, Pflanzen pflegen, die enorme Insektenvielfalt kennenlernen usw.. Auf diese Weise lernen Kinder auf spielerische Art und Weise Verantwortung für Garten und Natur zu übernehmen, was ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung eines Umweltbewusstseins darstellt.

2.6 Die Anmeldung

Die Anmeldung der Kinder erfolgt über unseren Anmeldebereich auf unserer Homepage:

<https://www.dieleinepiraten-limmer.de/Anmeldung/>.

Nur auf den Bereich „Voranmeldung online“ klicken und direkt alle spezifischen Daten online ausfüllen. Wichtig zu sagen ist, dass das Ausfüllen des Voranmeldebogens zur Erfassung der Kinderkrippenplätze dient, daraus leitet sich jedoch kein Anspruch auf einen Krippenplatz bei uns ab. Die Zusage erfolgt erst nach einem persönlichen Gespräch und einem Hospitationstag, indem sich sowohl Kind, Eltern als auch unsere pädagogischen Fachkräfte miteinander vertraut machen können.

Die Aufnahme des Kindes gilt erst mit der verbindlichen Unterzeichnung des von uns ausgehändigten Betreuungsvertrages.

3. Pädagogische Arbeitsweise in unserer Einrichtung

3.1 Beziehung zum Kind oder Aufbau einer guten Beziehung zu den Kindern

Die Beziehungspartnerschaft ist eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe in der Arbeit mit Kindern im frühen Alter. Kleinkinder sind elementar darauf angewiesen mit Ihren Bezugspersonen im engen Kontakt zu sein. Dabei geht es nicht nur um die körperliche Versorgung in Form von Nahrung, sondern ebenso um die positive Zuwendung einer Bezugsperson. Das seelische Gefühl

der Geborgenheit, Sicherheit zu erfahren und in seinem Selbst angenommen zu werden, erscheint uns als Fundament für eine positive gemeinsame pädagogische Zusammenarbeit. Nur wenn ein Kind diese grundlegenden Erfahrung in einer Einrichtung erlebt hat, kann es sich überhaupt erst seiner kindlichen Neugier, seinem innewohnenden Entdeckergeist und seinem Interesse an sozialen Kontakten mit Anderen nachgehen. Aus diesen Gründen ist eine tragfähige Beziehung zum Kind unsere wichtigste Aufgabe.

Der gemeinsame Grundstein für diese wertschätzende und sichere Beziehung bildet die Eingewöhnung Ihres Kindes. Uns ist wichtig, dass Sie im Vorfeld alle notwendigen Informationen über den Ablauf und Verlauf der Eingewöhnung von uns erhalten. In gemeinsamen Gesprächen bitten wir Sie daher uns alle wichtigen Informationen rund um Ihr Kind mitzuteilen, so dass wir bereits vor der eigentlichen Eingewöhnung die Interessen, Vorlieben und Gewohnheiten erfahren. Während der Eingewöhnung wird der jeweilige Bezugserzieher bzw. die jeweilige Bezugserzieherin Sie in regelmäßigen Abständen über den Verlauf der Eingewöhnung informieren.

Weitere Informationen zum Thema Eingewöhnung finden Sie unter dem Punkt 5.1 - Unser Eingewöhnungskonzept.

3.2 Inklusion

Bei uns sind alle Kinder sowie deren Familien willkommen. Unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft, sozialem Milieu, Familienkonstruktion, Entwicklungsstand, Fähigkeiten, Bedürfnissen oder Beeinträchtigungen.

Wir möchten aktiv dazu beitragen Vielfalt zu leben. Wir alle sind einzigartig und das ist auch gut zu. Genau mit diesen Gedanken müssen Kinder aufwachsen, um zu lernen, dass jeder Mensch unterschiedlich ist und dass wir Menschen nicht nach ihren Besonderheiten beurteilen, sondern sie akzeptieren und respektieren wie sie sind.

3.3 Unsere ganzheitliche pädagogische Arbeit

Das Fundament unserer pädagogischen Arbeit ist der Orientierungsplan für die Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Ferner lassen wir verschiedene pädagogische Richtungen in unsere Arbeit einfließen, wie der situationsorientierte Ansatz, der früh pädagogische Ansatz nach Emmi Pikler sowie die Grundannahmen der Reggio-Pädagogik.

Nach unserem Bild vom Kind sind schon die Kleinsten in der Lage nach ihren individuellen Bedürfnissen ihre Lebenswelt aktiv zu entdecken und zu gestalten. Auf diesem Weg begleiten wir sie wertschätzend, ermutigend und ermöglichen ihnen so sich frei zu entfalten. Von großer Bedeutung ist uns daher auch das Freispiel. In dieser freien Zeit gehen die Kinder ihren eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Interessen nach. Als Erzieher*innen schaffen wir die räumlichen Voraussetzungen damit die Kinder ihrer von innen kommenden Motivation sicher nachgehen können. Ferner ermöglichen wir es den Kindern sich jederzeit zurückziehen zu können. Kinder brauchen Geborgenheit und sichere positive Beziehungen zu den Menschen um sie herum.

Unser kindgerecht gestalteter Gruppenraum ist als Dreh- und Angelpunkt für die Jüngsten zu sehen, welche den Kindern vielfältige Lern- und Entwicklungsanreize bietet. Er lädt ein zum eigenständigen und aktiven Handeln, zum Bewegen, zum Klettern, zum Bauen und Konstruieren, zum Rollenspiel, zum Kochen, zum Bücher anschauen und lesen, zum Beobachten und zum Entspannen.

Des Weiteren bieten wir den Kindern altersspezifische Lernangebote an denen sie teilnehmen können, wenn sie möchten. Dabei greifen wir lebens- und alltagsnahe Themen auf, welche für die Kinder gerade von Bedeutung sind. So nehmen die Kinder wahr, dass ihre Interessen und Bedürfnisse von Bedeutung sind und gehört werden. Für Kinder ist es von elementarer Bedeutung sich als selbst wirksam zu erleben, dies ist ein entscheidender Schritt zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Im selbständigem freien Spiel entdecken die Kinder ihre eigene Handlungskompetenz, sie üben sich im Umgang mit

dem eigenen Körper, Klettern, Laufen und Krabbeln. Sie sammeln Erfahrungen mit Gleichaltrigen als auch Erwachsenen.

Die soziale Auseinandersetzung mit anderen Menschen ist ein grundlegendes Bedürfnis. Die Kinder entwickeln nach und nach die Fähigkeit sich nicht nur mit ihren eigenen Emotionen auseinanderzusetzen, sondern auch mit denen von anderen Menschen.

Uns ist es besonders wichtig, dass die Kinder selbständig Natur erleben. Kinder sind Forscher und Entdecker. Sie nehmen die unterschiedlichen Jahreszeiten wahr, lernen etwas über Naturphänomene, erkunden die heimische Tier- und Pflanzenwelt auf spielerische Art und Weise und setzen sich so aktiv mit ihrer Umwelt auseinander. Die Interaktion zwischen den Kindern und ihrer Umwelt ist ein wichtiger frühkindlicher Bildungsprozess. Denn im Rahmen dieser Erfahrungen lernen die Kinder die Welt zu verstehen.

3.4 Strukturierung des Krippenalltags

In unserer Krippe erleben die Kinder einen festen Tagesablauf, der durch bestimmte Tätigkeiten zu den jeweiligen Zeiten strukturiert ist. Diese Struktur gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit.

7:30 bis 8:50 Uhr	-ringzeit, gemütliches Ankommen und Freispiel
8:50 bis 9:00 Uhr	gemeinsames Aufräumen
9:00 bis 9:15 Uhr	Morgenkreis Wir begrüßen uns alle im Kreis, singen gemeinsam und spielen Kreis- und Fingerspiele
9:15 bis 10:00 Uhr	Frühstück und Freispiel
10:00 bis 11:00 Uhr	Zeit für vielfältige Angebote oder Ausflüge
11:00 bis 11:30 Uhr	Wickeln und Freispiel
11:30 bis 12:00 Uhr	Mittagessen
ab 12:00 Uhr	Mittagsschlaf (jeder so lange er möchte)
13:00 bis 15:15 Uhr	Wachwerden, Freispiel, Nachmittagssnack und Abholphase
15:30 Uhr	Krippe schließt

4. Das ist uns wichtig

4.1 Bringen und Abholen

Beim Ankommen ist es uns wichtig, dass Sie ihrem Kind Zeit lassen um anzukommen.

Das Bringen und Anvertrauen ist nicht immer gleich, je nach Tagesverfassung kann es mal besser und mal schlechter gelingen - das ist völlig normal. Wir unterstützen Ihr Kind beim Ankommen, indem wir den persönlichen Kontakt suchen und unsere Aufmerksamkeit voll und ganz dem Kind widmen.

Wichtig ist eine deutliche Übergabe des Kindes an einer unserer pädagogischen Fachkräfte, beispielsweise indem die Mutter, der Vater, Oma, Opa oder sonstige Erziehungs- bzw. sorgeberechtigte Personen die Kinder in die Arme unserer Erzieher*innen geben - eine Geste des Anvertrauens. Verabschieden Sie sich nun von Ihrem Kind. Kinder dürfen bei der Trennung ihre Emotionen zeigen. Unsere Erzieher*innen sind für Ihr Kind da. Durch die offene, herzliche und zugewandte Haltung spenden wir

Trost und die Kinder fühlen sich ernst genommen. Es kann helfen ein gemeinsames Morgenritual zu finden, wie beispielsweise die spielerische Übergabe des Kindes an die Erzieher*innen oder das gemeinsame Winken.

Die Bringzeit ist täglich von 7:30 Uhr bis 8:50 Uhr. Danach starten wir mit einem gemeinsamen Morgenkreis in den Tag und frühstücken anschließend. Sollten Sie es nicht pünktlich schaffen, sagen Sie uns bitte Bescheid oder warten Sie bis der Morgenkreis vorbei (ca. 9:15 Uhr) ist. Die Tür zu unserem Gruppenraum wird dann geschlossen sein, damit unser wichtiges gemeinsames Ritual, der Morgenkreis, ungestört ablaufen kann.

4.2 Gesundes Essen

Das Frühstück wird von den Kindern selbst von zu Hause mitgebracht. Getränke werden von der Einrichtung zur Verfügung gestellt. Die Größe des mitgebrachten Frühstücks richtet sich danach, ob Ihr Kind bereits zu Hause gefrühstückt hat oder nicht. Achten Sie darauf, die Brotdose Ihres Kind abwechslungsreich und appetitlich zu gestalten. Vollkornbrote halten länger satt und versorgen Ihr Kind länger mit wichtigen Vitaminen,

Mineral- und Ballaststoffen.

Mit zunehmenden Alter können Sie ihre Kinder gerne beim Bestücken der Brotdose mit einbeziehen und Ihr Kind selbst entscheiden lassen, was in seine Brotdose kommt.

Wir begleiten die Kinder bei den Mahlzeiten, uns ist jedoch wichtig, dass die Kinder selbstständig essen. Natürlich unterstützen wir die Kinder, wenn Sie Hilfe benötigen. Ferner sorgen die pädagogischen Fachkräfte für eine angenehme Tischatmosphäre und nach Möglichkeit nehmen sie gemeinsam mit den Kindern die angebotenen Mahlzeiten ein. Die Kinder lernen durch die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten viele abwechslungsreiche Lebensmittel kennen, Erproben ihren Geschmackssinn, Üben sich im selbständigem Essen sowie im Essen mit Besteck. Ferner üben Sie ihre Wünsche zu verbalisieren und den Erzieher*innen mitzuteilen. Die Kinder werden von uns in ihrer Selbständigkeit gefördert, indem sie sich selbst Essen auf tun. Dabei lernen sie außerdem abzuschätzen, welche Menge an Nahrung sie benötigen um satt zu werden. In unserer Krippe sind wir strikt gegen jegliche Form von Essenszwang, die Kinder müssen weder probieren, wenn sie dies nicht möchten, noch müssen sie ihren Teller leer essen. Wenn sie fertig sind mit essen, räumen die Kinder selbstständig ihren Teller, Besteck und Becher ab und machen sich selbst den Mund sauber. Diese Form der Selbständigkeit ist ein Lernprozess und er erfordert Übung.

Mittagessen

Unser Mittagessen bekommen wir von dem regionalen Essenslieferant ASG (Arbeits- und Sozialberatungs-Gesellschaft e.V.) geliefert. Ihre Kochwerkstatt kreiert und beliefert uns täglich mit einem gesunden, regionalen und frischen Mittagessen in Bioqualität. Besonders hervorzuheben ist, dass die ASG in ihrer Kochwerkstatt junge Erwachsene im Bereich der Gastronomie ausbildet.. Das Essensangebot ist abwechslungsreich und kindgerecht zubereitet. Wir informieren Euch wöchentlich anhand eines eindeutig und klar gestalteten Speiseplans über das Essensangebot. Als Nachmittagssnack bieten wir Ihren Kindern jeden Tag verschiedene Obst- und/ oder Gemüsesorten an. Dazu gibt es gesunde Knabbereien ,wie Knäckebrot, Kräcker, Maisstangen o.ä. sowie ungesüßte Tees und Wasser.

4.3 Mittagsschlaf

Krippenkinder brauchen ausreichend Zeit für Erholungs- und Ruhephasen, nur so können sie die ganzen Reize verarbeiten. Auch fernab des Mittagsschlafs ist es uns wichtig, dass die Kinder ausreichend Rückzugsmöglichkeiten haben, um sich auszuruhen und entspannten Tätigkeiten nachzugehen, wie z.B. Bücher anzuschauen oder einfach nur zu beobachten.

Für die Kinder ist es besonders wichtig sich sicher zu fühlen und vertraut mit der Krippe als auch seinem Bezugserzieher zu sein. Daher schlafen neue Kinder erst nach einigen Wochen in der Einrichtung.

Nach dem Mittagessen gehen wir alle zusammen schlafen. Jedes Kind hat seine eigene Matratze und von zu Hause mitgebrachte Decke, Kuscheltier und wenn benötigt einen Schnuller. Durch dieses feste Einschlafritual und eine Spieluhr, die Schlaflieder spielt, unterstützen wir die Kinder dabei Ruhe zu finden und einzuschlafen. Die Erzieher*innen sind mit im Schlafraum und bieten Körperkontakt an, wenn es das Kind möchte.

Bei uns werden die Kinder nur in Ausnahmen geweckt. Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihrem Schlafbedürfnis nachgehen können, ohne von uns gestört zu werden. Wenn die Kinder ausgeschlafen haben, kommen sie meist ganz von allein aus dem Schlafraum oder einer unserer Erzieher*innen trägt sie behutsam heraus.

4.4 Hygiene, Pflege und Sauberkeitsentwicklung

Beim Wickeln und der Sauberkeitsentwicklung geht es nicht nur um das „Saubermachen“, sondern viel mehr bildet diese Form der Tätigkeit auch eine wichtige vertrauensvolle Situation. Die pädagogische Fachkraft findet sich in einer 1:1 Situation zum Kind. Das Wickeln ist etwas sehr intimes, daher achten wir sehr darauf, vertrauensvoll, individuell und beziehungsgestaltend mit ihr umzugehen. Emmi Pikler hat den Begriff der „beziehungsvollen Pflege“ geprägt, welchen wir als sehr wichtig erachten. Uns ist besonders wichtig,

dass der erste Schritt vom Kind kommt, beispielsweise durch das Ausschuchen des Erziehers, der mit dem Kind wickeln geht. Unser Wickelbereich ist so ausgestaltet, dass er ausreichend Privatsphäre bietet. Unsere zwei Wickeltische sind mit einer Treppe versehen, dadurch können die Kinder selbstständig nach oben gelangen. Das Kind wird beim Wickeln mit einbezogen, sei es durch das Verbalisieren der Handlungsschritte des Wickelns oder sogar durch das selbstständige Mithelfen, z.B. Klebestreifen der Windel lösen oder das selbstständige saubermachen mit einem Waschlappen. Durch die bewusste Gestaltung der Wickelsituation und Einbeziehung des Kindes wird sensibel und kindgerecht auf die individuelle Sauberkeitsentwicklung des Kindes eingegangen.

Die Sauberkeitsentwicklung ist sehr individuell und ein Prozess der Reifung. Wir begleiten die Kinder bei dieser Entwicklungsaufgabe und lassen ihnen die Zeit, die sie brauchen.

Wir waschen vor dem Mittagessen gemeinsam mit den Kindern die Hände. Dafür stehen im Kinderbadezimmer verschiedene hohe Waschbecken zur Verfügung. Beim Einseifen der Hände unterstützen wir gerne die Kinder.

Noch zu sagen ist, dass wir mit den Kindern nach dem Essen nicht Zähne putzen gehen. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass das Zähne putzen leider zu viel Zeit in Anspruch nimmt und die jüngeren Kinder mehr auf der Zahnbürste kauen als dass die Zähne sauber gemacht werden. Putzt gerne mit euren Kindern gemeinsam zuhause Zähne, so etabliert sich das Zähneputzen bereits früh als festes Ritual und fördert somit die Zahn-und Mundhygiene.

4.5 Umgang mit Krankheit des Kindes

Sollte ihr Kind krank sein, dann lassen Sie es zu Hause. Damit tun Sie nicht nur Ihrem Kind etwas Gutes, sondern stellen auch sicher, dass Ihr Kind andere Kinder oder die Erzieher*innen nicht ansteckt. Ein krankes Kind braucht Ruhe, positive Zuwendung einer Bezugsperson und Zeit um wieder völlig gesund zu werden. Eine so intensive Betreuung eines einzelnen Kindes

ist uns leider in diesem Umfang nicht möglich. Bei ansteckenden Krankheiten sind wir im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes dazu verpflichtet diese zu melden, nur so kann eine Ausbreitung verhindert werden.

Sollte sich ein Kind während des Tages unwohl fühlen, viel weinen, sich nicht beruhigen lassen, sich verletzt oder über Schmerzen klagen, werden wir Sie umgehend telefonisch kontaktieren und Ihr Kind von Ihnen abholen lassen.

Selbiges gilt für kurzfristige

Symptome wie Fieber, Durchfall oder Erbrechen. Hier ist noch zu sagen, dass Ihr Kind mindestens 48 Stunden symptomfrei sein muss, um wieder am Krippenalltag teilnehmen zu dürfen (diese Regelung gilt seit dem Auftreten von COVID-19).

5. Übergangssituationen

5.1 Unser Eingewöhnungskonzept

Ziel unserer Arbeit ist es, Ihrem Kind einen behutsamen Übergang vom Elternhaus in unsere Einrichtung zu ermöglichen.

Unter der Eingewöhnung verstehen wir die ersten Wochen, die ein Kind zuerst in Begleitung seiner Mutter oder seines Vaters oder einer anderen primären Bezugsperson und dann alleine, in unserer Kindergruppe verbringt. Diese Zeit ist für Ihr Kind von Veränderungen und neuen Erlebnissen geprägt, es wird so viele neue Gesichter auf einmal kennenlernen, viele neue Eindrücke sammeln und für längere Zeit von Ihnen getrennt sein. Ihr Kind lernt durch den Besuch in unserer Einrichtung eine ganz andere Welt außerhalb der Familie kennen. Die Eingewöhnung ist deshalb eine ganz besonders wichtige Phase für Sie und Ihr Kind. Wir möchten Ihnen aus diesem Grund einige Informationen mit auf den Weg geben, um Ihnen und Ihrem Kind die Eingewöhnung zu erleichtern.

Vorbereitung auf die Eingewöhnung

Die eingewöhnende Bezugsperson sollte sich während der ersten 4-6

Wochen für die Dauer der Eingewöhnung Zeit nehmen, d.h. sie sollten jederzeit erreichbar sein.

Vorab werden wir Ihnen einen groben Überblick über den Eingewöhnungsverlauf geben. Detaillierte Absprachen erfolgen mit den Erzieher*innen der Gruppe.

Keine Eingewöhnung ist gleich. Die Dauer der Eingewöhnung kann daher variieren, beispielsweise bei Krankheit o.ä.. Sie sollten daher ausreichend Zeit einplanen, um die Eingewöhnung in Ruhe zu Ende bringen zu können. Die Eingewöhnung wird nicht nur für Ihr Kind eine aufregende Zeit sein, sondern auch für Sie. Denn Sie werden genauso wie Ihr Kind viele Stunden in unserer Einrichtung verbringen. Auf diesem Weg können Sie uns und unsere Arbeit mit den Kindern kennenlernen. Nutzen Sie diese Zeit um mit uns ins Gespräch zu kommen, stellen Sie Fragen und bauen Sie so Vertrauen zu uns auf. Nur wenn Sie sich wohl mit unserer Einrichtung fühlen, wird sich auch Ihr Kind gut bei uns eingewöhnen.

Beginn der Eingewöhnung

In der Anfangszeit verbringen Sie und Ihr Kind nur ein bis zwei Stunden in der Gruppe. Wir bitten Sie Ihr Kind regelmäßig zu den individuell abgesprochenen Zeiten zu bringen. Die Regelmäßigkeit hilft Ihrem Kind sich an die neue Situation zu gewöhnen und schafft eine vertraute Basis.

Wenn Sie mit Ihrem Kind in der Gruppe sind verhalten Sie sich beobachtend und zurückhaltend. Seien Sie da und lassen Sie Ihr Kind aktiv werden. Zum Kennenlernen der Kinder untereinander gehört es auch dazu, dass Spielzeuge weggenommen werden oder es mal einen Schubs gibt. Seien Sie beruhigt die Erzieher*innen der Gruppe haben ein Auge auf Ihr Kind. Der oder die Bezugserzieher*in wird sich zunächst eher abwartend verhalten und langsam durch kleine Spielangebote Kontakt zu Ihrem Kind aufnehmen. Unterstützen Sie die Kontaktaufnahme zwischen Ihrem Kind und der/dem Bezugserzieher*in. Als Bezugsperson haben Sie einen großen Einfluss auf Ihr Kind. Die positive Kontaktaufnahme zu Ihnen und der/dem Bezugserzieher*in ist elementar für die Kind-Erzieher-Bindung.

Lassen Sie sich durch die Fröhlichkeit und Gelassenheit Ihres Kindes nicht zu der Annahme verleiten, dass Ihre Anwesenheit nicht notwendig sei. Ihr Kind wirkt so unbeschwert, weil Sie dabei sind!

Die Trennungsphase

Wann und in welcher Form die erste Trennung stattfinden wird, erfolgt nach individueller Absprache. Die Reaktion Ihres Kindes auf den ersten Trennungsversuch gibt wichtige Anhaltspunkte über die mögliche Dauer der Eingewöhnung.

Besonders wichtig ist es, dass Sie sich auf jeden Fall von Ihrem Kind verabschieden. Sollte Ihr Kind gerade beschäftigt sein, wenn Sie gerade gehen wollen, warten Sie bis ihr Kind Ihnen die benötigte Aufmerksamkeit schenken kann. Uns ist es besonders wichtig, dass Ihr Kind die Trennung bewusst wahrnehmen kann. Wenn Sie die Gruppe ohne Verabschiedung verlassen, wird Ihr Kind verunsichert sein und sich möglicherweise nicht mehr trauen zu spielen in der Angst Sie könnten dann die Gruppe verlassen. Ihr Kind wird bei einer bewussten Trennung vielfältige Emotionen erleben, wie z.B. Trauer, Wut oder Schmerz, weil Sie nicht mehr da sind. Es darf all diese Gefühle haben! Ihr Kind wird getröstet und von uns aufgefangen. Wir sind für Ihr Kind da, also machen Sie sich keine Sorgen. Uns Erwachsene versetzt diese offene Emotionalität in eine hilflose und verunsichernde Lage, aber Kindern fällt dieser Umgang deutlich leichter. Dieser Prozess ist Teil der aktiven Auseinandersetzung mit dieser neuen Situation und ein entscheidender Lernprozess. Wenn Sie wieder in die Gruppe kommen, begrüßen Sie Ihr Kind freudig und seien Sie stolz auf sich und Ihr Kind.

Ihr Kind ist eingewöhnt

Freuen Sie sich, dass Ihr Kind viele neue Dinge gelernt hat, akzeptiert wird und sich gut in die Gruppe eingelebt hat. Auch wenn Ihr Kind nun eingewöhnt ist, kann es immer mal wieder sein, dass es Ihrem Kind leichter oder schwerer fällt sich von Ihnen zu trennen. Das ist völlig normal. Die Situation ist noch neu, es gibt viele neue Kinder und Personen. Geben Sie Ihrem Kind Zeit anzukommen. Vertrauen Sie auf die Erzieher*innen, sie werden sich Ihrem Kind annehmen. Gerne können Sie jederzeit Fragen stellen, Probleme oder Dinge ansprechen,

die Ihnen wichtig sind. Offene Gespräche sind ein wichtiger Beitrag für gegenseitiges Vertrauen und Wohlbefinden.

5.2 Übergang in die Kita

Es ist soweit Ihr Kind ist jetzt bereit für den Start in einen Kindergarten. Der Übergang von der Krippe in eine Kita ist ein Meilenstein in der frühkindlichen Entwicklung und von Herausforderungen und Veränderungen geprägt. Die behütete Zeit in der Krippe ist zu Ende. Stattdessen muss sich Ihr Kind den neuen Anforderungen in einer Kita stellen, mit evtl. größeren Gruppen, vielen neuen und älteren Kindern, neuen Bezugspersonen und einem neuen Tagesablauf. Aber seien Sie sich sicher Ihr Kind schafft das! In den letzten Jahren hat Ihr Kind gelernt mit verschiedenen Herausforderungen umzugehen und kennt die Strukturen des sozialen Miteinanders.

Um eine Kindertagesstätte nach Ihren Wünschen zu finden, sollten Sie rechtzeitig mit der Suche beginnen und sich mit Ihrem Kind verschiedene Einrichtungen anschauen. Sie bekommen schnell ein Gefühl dafür, wann eine Einrichtung die Richtige für Sie ist. Sollten Sie Fragen zu dieser bedeutsamen Übergangsphase haben, stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

6. Die Rolle der Erzieher*innen

Wir legen großen Wert darauf, Kinder in Ihrer Gesamtheit wahrzunehmen, zu respektieren, zu wertschätzen, zu fordern und zu fördern. Jedes Kind erfährt von uns Herzlichkeit, Wertschätzung, Empathie, Toleranz, Respekt und Sicherheit. Wir arbeiten eng als Team zusammen, sind zuverlässig, flexibel, souverän und besitzen den nötigen Humor um den Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen.

Als professionelles Team von verschiedenen Erzieherpersonen sind wir einzigartig. Unsere fachlichen Kompetenzen sind breit gefächert sowie unsere ganz persönlichen Erfahrungen und Kenntnisse. Unser Team

besteht durch die besonders positive Teamarbeit und das Engagement sich stetig weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund nehmen wir auch regelmäßig an sogenannten Teamtage und vielfältigen Fortbildungsangeboten teil.

Die pädagogische Arbeit erfordert im hohen Maße eine Vorbildfunktion, sowie die ständige Selbstreflexion und Transparenz. Dabei machen wir unser Verhalten nicht nur vor unseren Kolleg*innen transparent, sondern auch vor Ihnen als Eltern. Uns ist eine erfolgreiche Kommunikation mit Ihnen sehr wichtig. Sie können uns jederzeit ansprechen, nachfragen, hinterfragen oder andere Belange mit uns gemeinsam besprechen.

7. Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder sind für uns das Fundament für unsere pädagogische Arbeit. Die regelmäßige Beobachtung, Reflexion und Dokumentation dient den Erzieher*innen als Bewusstseinsbildung für die individuellen Lern- und Entwicklungsgeschichten der Kinder. Unsere Beobachtungen erfolgen nach einem einrichtungsspezifischen Beobachtungsschema, welche ebenso wie die Entwicklungsgespräche regelmäßig stattfinden.

Die Dokumentation erfolgt anhand eines schriftlich angefertigten individuellen Portfolios. Dieses Portfolio enthält Fotos, Berichte, visuelle Beobachtungen, Lerngeschichten, Liedertexte, Bilder und Gebasteltes. Dieses Portfolio dokumentiert die Krippenzeit Ihres Kindes, den Alltag, besondere Ereignisse aber auch die individuellen Entwicklungsschritte Ihres Kindes. Mit dem letzten Krippentag Ihres Kindes wird Ihnen dieses Portfolio als Erinnerung in Ihre Hände übergeben.

8. Kooperation mit den Eltern

In unserem Team sind wir der festen Überzeugung, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und unseren pädagogischen

Fachkräften essentiell für eine positive Krippenzeit Ihres Kindes ist. Auf der Basis einer wertschätzenden, offenen und von Respekt geprägten Kooperation zwischen Ihnen als Eltern und unseren Erzieher*innen wird gewährleistet zum Wohle Ihres Kindes zu handeln. Wir schätzen sie als Experten Ihrer Kinder mit all Ihren Kompetenzen, ebenso möchten wir, die pädagogischen Fachkräfte mit langjähriger Berufserfahrung, Zusatzqualifikationen und vielfältigen Fortbildungen anerkannt werden.

Als freier Träger der Jugendhilfe übernehmen wir staatliche Aufgaben d.h.wir sind darauf angewiesen, dass unsere Krippeneltern verschiedene Verantwortlichkeiten mit Tragen. Einzelheiten dazu sind im Betreuungsvertrag geregelt. Eine Aufgabe ist es z.B. den Kühlschrank in der Küche in regelmäßigen Abständen zu reinigen oder die frisch gewaschene und nasse Wäsche im Wäschekeller aufzuhängen. Hilfsdienste bei Personalausfall dies sind Aufgaben, die uns den Alltag aber enorm erleichtern.

Zudem werden wir hin und wieder bestimmte Feste oder Veranstaltungen organisieren und ebenso auf die Hilfe von Ihnen als Eltern angewiesen sein. Dabei obliegt die Planung (z.B. Stellung der Räumlichkeiten, der zeitliche Rahmen, verschiedene Veranstaltungspunkte und Aktivitäten für die Kinder) dem pädagogischen Fachpersonal, doch die Durchführung erfolgt durch die Eltern. Wichtig zu sagen ist noch, dass die Aufsichtspflicht bei Festen und Feiern den Eltern, Erziehungsberechtigten bzw. sonstigen Bezugs- oder sorgeberechtigten Personen obliegt.

9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unsere Einrichtung ist Mitglied in der Kinderladen-Initiative e.V. (Kila-Ini). Die Kila-Ini stärkt uns in vielerlei Hinsicht den Rücken, spezifische Bereiche für uns sind z.B. die Vertretung der Interessen von Eltern Initiativen in der Öffentlichkeit, bedarfsorientierte Beratung und Unterstützung im Umgang mit Entscheidungen bzgl. des KJHG, KiTaG, Arbeitsrecht, Vereinsrecht, Arbeitsförderung, Förderverhandlungen mit den Kommunen, Bereitstellung von Informationsmaterial im Bereich der pädagogischen Arbeit von spezifischen Fachkräften, Unterstützung im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Organisation von Fortbildungsangeboten, Bereitstellung von Hilfskräften im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres und vieles mehr.

9.1 Kinderschutz gem. Kinder und Jugendhilfe Gesetz KJHG

Die Leinepiraten sind dem Kinderschutzauftrag nach § 8a SGB VIII der Region Hannover vom 2.7.2014 beigetreten.

Wenn Anhaltspunkte auf **Kindeswohlgefährdung** bestehen, sind das Team und der Träger verpflichtet die Vorgaben des Kinderschutzauftrages umzusetzen.

Im Beratungsgespräch mit den Eltern des Kindes, den Mitgliedern des Teams, des Vorstands und der in soweit erfahrenen Fachkraft werden die Erziehungsberechtigten in die Gefährdungseinschätzung einbezogen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Es wird auf die einschlägigen Hilfsangebote der Jugendhilfe z.B. Beratungsstellen und Familienhilfe/ Kommunaler Sozialdienst hingewiesen

Sollte die Gefährdung dennoch nicht abgewendet werden können, sind die Fachkräfte dazu verpflichtet, das Jugendamt zu informieren.

Sollte eine Meldung ans Jugendamt erfolgen, ist der Datenschutz aufgehoben.

9.1 Beteiligung/Partizipation

Wir berufen uns bei allen Themen der Beteiligung/Partizipation auf Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention (Berücksichtigung des Kinderwillens)

„(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

(2) Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder unmittelbar oder durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften gehört zu werden.“

Da Erwachsene und Kinder in einem ungleichen Machtverhältnis leben, versucht das Team Gleichberechtigung in diesem ungleichen Verhältnis zu ermöglichen, in dem es die Kinder am Alltag beteiligt und somit Macht abgibt.

Da bei den Krabbelkindern Limmer nur 1-3 Jahre alte Kinder betreut werden, ist eine Beteiligung nur unter Beachtung der Entwicklung des jeweiligen Kindes möglich. Alle nicht sprachlichen Äußerungen des Kindes, sowie erkennbares nicht gewünschtes oder

abgelehntes umgehen mit den Kindern, wird als persönliches Bedürfnis insoweit akzeptiert und unterlassen, wie keine Selbst - oder Fremdgefährdung zu erwarten ist. Grundlage des Handelns ist das Recht des Kindes auf Beteiligung des Artikels 12 der UN Kinderrechtskonvention.

9.2 Qualitätsmanagement /Beschwerdemanagement

Die Beteiligung der Eltern und die Möglichkeit sich am Geschehen in der Krippe zu beteiligen haben wir als Team und Vorstand bereits mit einem Wohlfühlbogen seit Bestehen der Einrichtung umgesetzt. Eltern haben die Möglichkeit ihre Vorschläge und kritischen Anmerkungen den einzelnen Mitarbeiterinnen, der Leitung und dem Vorstand mitzuteilen. Der Wohlfühlbogen wird den Eltern im Rahmen des Betreuungsvertrages als Vordruck mit einem Anschreiben ausgehändigt, mit dem Hinweis diesen Bogen im Einzelfall in den in der Krippe befindlichen Briefkasten für die Elternpost zu hinterlegen oder aber den gewählten Elternvertretern zu übergeben und damit die gewünschte Veränderung oder den beobachteten Missstand abzustellen. Es ist beabsichtigt, den Aufgabenbereich eines Beschwerdebeauftragten einzurichten. Die Beteiligung der Mitarbeiter im Rahmen des Beschwerdemanagements ist gleichermaßen organisiert soll aber vorrangig in den regelmäßig stattfindenden Personalgesprächen bearbeitet werden. Der /die Beschwerdebeauftragte ist auch von den Mitarbeiterinnen anzusprechen und kann auf Wunsch der Beteiligten als neutraler Vermittler Zwischen den Parteien agieren.

Hannover im Juni 2023

So nehmt ihr Kontakt zu uns auf:

An den Vorstand

Verein zur Bildung und Förderung in der Kindheit e.V.

„Die Leinepiraten“
Harenberger Str. 8-10
30453 Hannover Limmer

Tel.: 0511-76170850
per Mail an: dieleinepiraten-limmer@web.de

